

Arbeitsweise in der Seilzugangs- und Positionierungstechnik

Wir sind ein qualifiziertes Team von Bergführern und Höhenarbeitsspezialisten aus verschiedenen handwerklichen und technischen Berufsrichtungen.

Wir führen Seilarbeiten in steilem Gelände durch, kümmern uns um periodisch anfallende Vermessungs-, Kontroll- oder Unterhaltsarbeiten, sei dies in der freien Natur, in Felswänden oder an Gebäuden.

Wir arbeiten nach den strengen Richtlinien der Berufsgenossenschaften und den international bewährten Standards in der Seilzugangstechnik (**TRBS 2121 Teil 3**).

Nachfolgend wird die von uns angewandte Sicherungstechnik erläutert:

Redundante Seilzugangs- und Positionierungstechniken sind ein anerkanntes Arbeitsmittel auf der Grundlage der EU Richtlinie 2001/45/EWG, national umgesetzt in der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), konkretisiert in der **TRBS 2121 Teil 3**.

Seilzugangstechniken kommen zum Einsatz, wenn aufgrund einer Gefährdungsbeurteilung diese Verfahren sicher eingesetzt werden können, andere Verfahren eine höhere Gefährdung für den Ausführenden mit sich bringen oder einen unverhältnismäßigen Aufwand verursachen würden.

Grundlage für den Einsatz seilunterstützter Zugangs- und Arbeitsverfahren ist eine spezifische Gefährdungsermittlung. Alle identifizierten Gefährdungen müssen durch geeignete Maßnahmen auf ein vertretbares Restrisiko reduziert werden. Dabei muss die sofortige Rettung und Evakuierung der Anwender im Notfall gewährleistet sein.

Verfahren/Techniken

Seilunterstützte Zugangs- und Positionierungstechniken sind alle Verfahren, bei denen Anwender sich an Seilen oder Verbindungsmitteln, als Trag- und Sicherungssysteme, redundant gesichert, horizontal oder vertikal fortbewegen und / oder positionieren.

Seilunterstützte Arbeiten sind Techniken bei denen sich ein Anwender an einem Tragsystem vertikal nach unten oder oben fortbewegt, um einen Arbeitsplatz zu erreichen und sich an diesem zu positionieren (analog TRBS 2121 – 3). Eine typische Anwendung sind Arbeiten an einer Fassade oder senkrechten Struktur.

Hierbei wird immer ein Redundanzsystem (Sicherungssystem) verwendet (analog DIN EN 12841:2006, Abs. 3, Pkt. 14).

Tragsystem (TS) ist ein System aus Anschlagpunkt, Anschlagmittel, Verbindungsmittel, Verbindungselementen, Seilen, Auf- und Abstiegshilfen und Gurt. An diesem bewegt sich der Anwender von einer höheren zu einer tieferen Position selbständig oder wird bewegt oder bewegt sich daran von einer tiefer gelegenen Position zu einer höher gelegenen selbständig oder fremdbewegt.

Ein Tragsystem kann auch horizontal eingebaut sein. Zudem kann ein Tragsystem auch die Gebäude- oder Konstruktionsstruktur an sich sein. Tragsysteme sind immer mit der zentralen Öse des Auffanggurtes zu verbinden. Ein Tragsystem darf nur in Verbindung mit einem Sicherungssystem verwendet werden.

Sicherungssystem (SIS) ist ein System aus Anschlagpunkt, Anschlagmittel, Verbindungsmittel, Verbindungselementen, Seilen und einem mitlaufenden Sicherungsgerät, welches beim Versagen des TS einen Absturz des Anwenders zuverlässig verhindert und die Sturzenergie auf einen Wert unter 6 kN mindert. Sicherungssysteme sind bestimmungsgemäß mit der sternalen Auffangöse nach DIN EN 361 zu verbinden.

Wildsteig, 16.07.2015